



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Februar 2002

Internet-Ausgabe

www.ev-kirche-edeweicht.de



Jahreslosung 2002

**„Ja, Gott ist meine Rettung;
ihm will ich vertrauen und niemals verzagen.“
Jesaja 12,2**

Aus dem Inhalt

Andacht (Pn. Dettloff)	2	Jubiläumskonfirmationen	8
Abschied	4	Liste der Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden	
„... wir lassen sie ungern gehen“		Basar	12
Unsere Kindergärten	6	Edeweicht & Süddorf	
Jeddeloh II: Adventsgottesdienst & Theater		Kindergottesdienst	16
Osterscheps: Osterbasar am 3. März 2002			

**„Ja, Gott ist meine Rettung;
ihm will ich vertrauen und
niemals verzagen.“**

Jesaja 12,2

Jahreslosung 2002

Niemals verzagen? Wer kann das schon für eine ganze Zukunft, auch nur für das angebrochene neue Jahr, versprechen? Wer kann das schon sagen, wenn das Jahr 2001 vielleicht für ihn kein gutes Jahr war?

Sollte ein Landwirt z.B. nicht verzagen, der für seine Rinder nunmehr nur noch ungefähr die Hälfte bekommt, nachdem im Frühjahr das Thema BSE und ‚die Gefahren des Fleischverzehrs‘ von den Medien derart hochgepuscht wurden? Eine sinnvolle Diskussion war gar nicht möglich für ihn! Sinnvolle Konsequenzen für die Tierhaltung in unserer Republik auch nicht. Und bei der Frage, wie eine Umstellung denn zu finanzieren wäre – damit blieb er allein. Niemals verzagen?

Angesichts dessen, was sich auf der politischen Bühne so alles an dunklen Hintergrundgeschäften präsentiert: Da verschwinden Akten, Millionenbeträge tauchen von irgendwoher plötzlich auf Parteikonten auf – und Untersuchungsausschüsse sind machtlos. Niemals verzagen?

Und dann noch der 11. September – miterlebt durch Fernsehbilder fast wie aus Computerspielen - aber brutale Realität! So groß ist der Zerstörungswille terroristischer Organisationen, so groß ist die Ernte aus ausgesäter Ungerechtigkeit und Ignoranz der reichen Nationen gegenüber den armen Nationen. Das Vergeltungsdenken treibt in die Eskalation. Niemals verzagen?

Schließlich die Bilder verbrannter Wälder in Australien! Nicht höhere

Gewalt – nein, Brandstiftung durch junge Menschen. Und man fragt sich: Warum? Haben sie nur dann das Gefühl, etwas zu bewirken, wenn sie so etwas Schlimmes bewirken? Wie ist es mit unseren Jugendlichen? Finden sie bei uns Gehör, bevor sie etwas anstellen? Niemals verzagen?

Man könnte verzweifeln, ginge man so ins neue, angebrochene Jahr! Nützt uns das etwas?

Ich glaube nicht! Und darum möchte ich das tun, was auch Jesaja in vergleichbarer Situation tat: Eintreten für die Hoffnung, den Mut, die Zuversicht, die Freude! Auf dass sie uns trage durch schwierige Zeiten zu besseren Ufern - und zu Ufern, die wir selber anlegen – für uns und für die, die nach uns kommen! So hat es der Prophet schon getan in schwierigen, ja aussichtslosen Zeiten für sein Volk. Als sie ausgeliefert und ohne Hoffnung waren an die, die damals die Nachrichten machten! Und sie hat es aufgerichtet, getragen und gestärkt – und zu neuen Ufern getragen! Warum also sollte es nicht auch bei uns gehen?

Vor uns liegt ein ganzes Jahr, neue Chancen, neue Situationen, neue Möglichkeiten! Wie eine weiße, unberührte Schneedecke liegt es vor uns – erst ein paar Schritte sind darauf zu sehen. Warum nicht dem Gefühl von Ehrfurcht Raum geben, angesichts all der guten Möglichkeiten, die dieses Jahr uns bieten kann? Wie viel Zeit für gute Begegnungen, für Versöhnungen; dafür, manches besser zu machen, aufeinander zuzugehen, die Landwirte endlich mal ehrlich zu fragen und auch die Verbraucher; die Politiker ... Es wäre doch eine Schande, gleich die Asche des vergangenen Jahres darüber auszustreuen. Aber - es war ja auch gar

nicht nur Asche! Es gab doch auch gute Begegnungen! Neuanfänge, die Grund zu Hoffnung geben! Kinder wurden geboren, Ehen geschlossen, Goldene Hochzeiten gefeiert! Nur – das machte eben keine Schlagzeilen. Niemand wird verschont bleiben vor schlimmen Erfahrungen. Gerade darum ist es wichtig, zu wissen, was in dem Schweren Kraft und Hoffnung geben kann. Denn ohne Hoffnung können Menschen nicht leben, nicht weitermachen, nicht Neues und Besseres wenigstens versuchen. Darum sind wir es uns selbst und unseren Jugendlichen und Kindern schuldig, die Hoffnung zu bewahren. Warum da nicht den Rettungsring nehmen, der uns von Gott zugeworfen wird?

Gott hat nach allen Zeiten, in denen er die Menschen begleitete und sie ihn immer wieder enttäuschten, auch nicht gesagt: Ich gebe die Hoffnung auf! Ganz im Gegenteil: Immer wieder entzündet er in unserer Welt das Licht des Lebens! Immer wieder wirft er uns seinen Rettungsring zu, indem er uns die Kraft der Liebe schenkt! Immer wieder stärkt er unsere Kräfte des Vertrauens und der Hoffnung! Immer wieder gibt er uns neue Zeiten, in denen wir menschenwürdiges Leben zur Entfaltung bringen können! Immer wieder schenkt er uns eine neue Zukunft – und stellt an ihr Ende sein Licht.

Solche Erfahrungen muss auch Jesaja gemacht haben, um sagen zu können: Ja, Gott ist meine Rettung; ihm will ich vertrauen und niemals verzagen. Solches Vertrauen möge auch unser Leben im kommenden Jahr bestimmen!

*Ihre Pastorin
Regina Dattloff*

„Tag der Ehrenamtlichen“

Zwischen 50 und 60 Erwachsene und Jugendliche aus dem ganzen Ammerland besuchten am 1. Dezember im „Haus der offenen Tür“ den „Tag der Ehrenamtlichen“. Sie waren einer Einladung des Landkreises und des Kreisjugendrings gefolgt, die im zweijährigen Turnus ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einladen, um sie für ihren verdienstvollen Einsatz für Kinder und Jugendliche zu ehren. Nach einer Aktion, bei der sich die von ihren Vereinen und Verbänden vorgeschlagenen Gäste etwas bekannt machten, hielt Landrat Jörg Bensberg eine Dankesrede. Anschließend erhielten die Geehrten aus den Händen der Kreisjugendringvorsitzenden Daniele Lagemann und des Landrats Urkunden als Zei-

chen der Anerkennung für ihr wertvolles Wirken. Für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen unserer Kirchengemeinde wurden Jessika Boer, Katharina Cohnen, Christina van Düllen, Annika Erlach,

Annelene Hansen, Christian Habl, Andreas Jacobs, Elke Kahlen, Anja Rink, Elisabeth Schröder und Miriam Twelker geehrt.

VOLKER AUSTEIN



GEMEINDE IN ZAHLEN

	2000	2001
1. Taufen	130	139
2. Konfirmationen	142	143
3. Kirchliche Trauungen	41	32
4. Goldene Hochzeiten	33	32
5. Diamantene Hochzeiten	2	0
6. Eiserne Hochzeiten	0	1
7. Beerdigungen	143	98
8. Kirchengaustritte	86	65
9. Kirchengauintritte	22	19
10. Abendmahlsgäste	1.366	1.147
11. Kollekten für „Brot für die Welt“; darin enthalten „Basar für Indien“	12.288,29 5.019,02	10.128,73 5.107,98
12. Landeskirchliche Kollekten	7.079,97	7.327,47
13. verschiedene Kollekten und Spenden; darin enthalten „Basar Süddorf“	45.944,07 9.759,54	52.597,19 8.895,57
14. Spendenaktion für Marion und Lena Gerken	101.411,61	32.633,12



Jahresstatistik
der Kirchengemeinde
Edewecht

„... wir lassen sie ungern ziehen“

Am Sonntag, dem 06. Januar 2002, dem Epiphaniastag, haben wir Abschied gefeiert mit und von unserer Pastorin Anette Domke. Zehn Jahre hat sie in unserer Gemeinde Dienst getan und viele sahen sie ungern scheiden.

Bis zum letzten Reservestuhl war unsere St. Nikolai-Kirche gefüllt mit Menschen, die mit Frau Domke den letzten Gottesdienst in unserer Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht feiern wollten, ja einige haben auch stehend ausgeharrt. Ebenso voll war auch unser Saal im „Haus der offenen Tür“ beim anschließenden Empfang. Die lange Schlange der Gratulanten und die vielen Grußworte, die gesprochen wurden, zeigten deutlich, wie viele Menschen sich persönlich oder im Namen von Gruppen und Kreisen verabschieden wollten, nicht zuletzt auch Vertreter unserer Brudergemeinden vor Ort, sowie der politischen Gemeinde.

Eine für Frau Domke bezeichnende Eigenschaft zeigt sich hier: Ihre Fähigkeit, einfach, offen und freundlich auf Menschen zuzugehen. So hat sie alle ihre Freunde in der Gemeinde gewonnen, in den Familien von Täuflingen, unter den Konfirmanden, bei den jungen Paaren, die sie traute, bei den Senioren, unter den Kirchenältesten. Die Frauen und die Senioren lagen ihr besonders am Herzen. Hier lag der Schwerpunkt ihrer Arbeit in der Gemeinde, und hier wird er auch künftig liegen: Bei den Frauen der Vollzugsanstalt Vechta und während ihres Studiums der Geriatrie.

Frau Domkes Offenheit und ihre Spontantität halfen ihr auch bei der Zusammenarbeit mit anderen, bei der Teamarbeit. Dass sie andere einfach in ihre Arbeit einbezogen hat, sie als gleichberechtigte Partner be-

trachtet hat, war ein anderes Markenzeichen von ihr.

Wir lassen Frau Pastorin Domke ungern ziehen, doch wir wünschen ihr dennoch Gottes Segen für ihre neuen Aufgaben, Freude und Erfolg.

UTE MORIN

VORS. DES GEMEINDEKIRCHENRATS



KIEFER

KiGa „Unterm Brückenbogen“

Kurz vor Weihnachten haben wir Frau Domke noch einmal in den Kindergarten eingeladen zu einem Abschiedsfest. An diesem Tag kam sie nicht wie sonst, um den Kindern Geschichten zu erzählen, mit ihnen zu reden, zu singen oder zu beten, sondern an dem Tag war sie Gast. Die Kinder aller Gruppen hatten etwas vorbereitet und haben für Frau Domke gesungen, gespielt, getanzt, ein Gedicht aufgesagt oder ein Gebet gesprochen. Als Erinnerung an die vielen Jahre der aktiven Kindergartenarbeit gestalteten die Kinder ein Buch mit guten Wünschen für Frau Domke. Viele Kinder haben die Zukunftswünsche gemalt und die Erzieherinnen haben die Wünsche der Kinder dazu geschrieben. Frau Domke hatte guten Kontakt zu den Kindern. Das zeigte sich in der Begeisterung, mit der die Kinder sich an den Vorbereitungen für das Abschiedsfest beteiligten. Auch die Nachmittagskinder hatten einen gemeinsamen Abschiedsnachmittag mit Frau Domke. Wir alle vom Kindergarten, Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen danken Frau Domke an

KIELER (2), TIMMERMANN(2)



dieser Stelle noch einmal für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihr für ihre neue Aufgabe viel Kraft und

Stärke, ebenso wie Freude an der neuen Herausforderung.

ANKE TIMMERMANN



Adventsgottesdienst

Am Samstag, den 1. Dezember trafen sich nachmittags die Kinder und Eltern mit den Erzieherinnen in der St. Nikolai-Kirche, um gemeinsam einen Adventsgottesdienst zu feiern.



Im Mittelpunkt stand die Geschichte der sieben Lichter. Die Kinder hatten sich gruppenweise mit verschiedenen Begriffen aus dem religiösen Bereich auseinandergesetzt und Symbole dazu erarbeitet.

- Die gefalteten Hände stellten den Glauben dar.
- Ein lachendes Gesicht drückte die Freude aus.
- Ineinander greifende Hände standen für Dankbarkeit.
- Ein Stern war unsere Hoffnung.
- Die Taube brachte den Frieden.
- Ein Herz sagte etwas über die



Liebe.

- Ein Kreis mit Kindern symbolisierte die Freundschaft.

Die kindliche Auslegung der Begriffe wurde von den Erzieherinnen vorgebracht. Deutlich wurde, welche inhaltlichen Gedanken sich auch schon unsere Kinder machen, und wie sie sich mit dem Glauben und der Religion auseinandersetzen. Mit dem Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht“ wünschten wir uns eine gesegnete Adventszeit.

ANKE TIMMERMANN



TIMMERMANN

UNSERE KINDERGÄRTEN

Theateraufführung

Das dritte Jahr in Folge gab es im Kindergarten „Unterm Brückenbogen“ eine Theateraufführung der Mitarbeiter für die Kindergartenkinder.

Unsere Nikolausüberraschung für alle Kinder am 6. Dezember war das Spiel des Märchens von „Hänsel und Gretel“. Die Mitarbeiterinnen hatten das Stück, das mit seinem Riesenkusperhaus gut in die Vorweihnachtszeit passte, eingeübt und dafür Kostüme und Dekorationen erstellt.

Auch die Kinder der Außengruppe Husbäke waren an diesem Tage als Gäste in Jeddelloh. So gab es zwei Vorstellungen am Vormittag und eine am Nachmittag. Die Darsteller



bekamen viel Applaus der Kinder und Hänsel und Gretel teilten zum Abschluss mit allen Kindern ihre vielen Lebkuchen.

Ein schönes Erlebnis im Kindergarten für alle Beteiligten - es kann gut zur Tradition werden.

ANKE TIMMERMANN

Osterbasar



O S T E R B A S A R
IN O S T E R S C H E P S
am : Sonntag 03. März 2002
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Unter Mithilfe vieler Mütter und Väter wurden in den vergangenen Monaten **Holzarbeiten** (Vogelkästen, Mobiles, Tulpen, Gänse etc.) **Strauchschmuck, Fensterbilder, Buchsbaumkränze, Gestecke** und viele andere Osterdekorationen hergestellt.

Für die "Kleinen" gibt es an diesem Nachmittag eine **Kaspervorstellung**. Die "Großen" haben die Möglichkeit bei Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen in unserer **Cafeteria** gemütlich zu verweilen.

Goldene Konfirmation

Auch in diesem Jahr wird in unserer Gemeinde am Himmelfahrtstag, dem **09. Mai 2002**, die Feier der Goldenen Konfirmation stattfinden. Eingeladen sind in diesem Jahr alle, die 1952 in Edewecht konfirmiert wurden; selbstverständlich sind die Ehepartner bzw. LebensgefährtInnen der „Jubilare“ miteingeladen!

Wir drucken die Liste des Konfirmationsjahrganges 1952, so wie sie im Kirchenregister vermerkt ist, hier ab.

Bitte geben Sie diesen Gemeinde-

brief auch an MitkonfirmandInnen weiter, die in Friesoythe konfirmiert wurden, oder von denen Sie wissen, dass sie jetzt an anderen Orten wohnen und an der Feier teilnehmen möchten. Eine einzelne persönliche Einladung ist uns leider nicht möglich.

Wir bitten auch um Verständnis, dass zu der Feier der Goldenen Konfirmation diejenigen **nicht** eingeladen sind, die inzwischen aus der Kirche ausgetreten sind. Denken Sie bitte daran, dass man auch kein Dienstjubiläum feiert in einem Betrieb, dem man nicht mehr angehört, und auch kein Ehejubiläum, wenn die Ehe geschieden wurde.

Wer an der Feier teilnehmen möchte, ist gebeten, den Anmeldeabschnitt möglichst bald abzugeben im **Kirchenbüro in 26188 Edewecht, Hauptstr. 38 Tel.: 04405/7011** oder per Post zuzusenden.
Anmeldeschluss ist der 02. April 2002.

Die näheren Einzelheiten zu der Feier teilen wir Ihnen in der Anmeldebestätigung mit, die Sie ca. eine Woche vor der Feier erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Die Pastorin und die Pastoren der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht

— JUBILÄUMSKONFIRMATIONEN —

Diamantene Konfirmation

Die Feier der Diamantenen Konfirmation wird stattfinden am
Sonntag, dem 12. Mai 2002
(Sonntag zwischen Himmelfahrt und Pfingsten) in Edewecht.

Alle, die daran teilnehmen möchten, melden sich bitte mit dem beigefügten Anmeldeabschnitt im Kirchenbüro in Edewecht, Hauptstr. 38 an.
Zu dieser Feier sind auch alle herzlich eingeladen, deren Konfirmation in diesem Jahr 65, 70 oder gar 75 Jahre zurückliegt.
Ehepartner und LebensgefährtenInnen sind mit eingeladen.

Das genaue Programm teilen wir mit der Anmeldebestätigung mit. Beginn ist mit dem Gottesdienst am Vormittag, Ende nach dem Mittagessen gegen 14.00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Die Pastorin und die Pastoren der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht



Anmeldung zur Goldenen Konfirmation am 09. Mai 2002
 Diamantenen Konfirmation am 12. Mai 2002

(bitte ankreuzen)

Name:

Personenzahl:

Vorname:

ggfs. Geb.-Name:

Straße, Hausnummer:

() Wohnort:

Telefonnr.:

Ein Brot im Fadenkreuz!

Betr.: Kritik an den USA

Immer wieder bin ich erstaunt darüber, wie viele Menschen sozusagen nicht gut auf die Amerikaner zu sprechen sind, besonders auch in Ostdeutschland. Das bemerkte ich auch sehr bald in einem Gespräch mit einem sehr guten Bekannten Peter P. in Mecklenburg. Die Gründe für seine Antisymphathie erläuterte er mir unter anderem folgendermaßen:

Er war im Zweiten Weltkrieg Soldat ausschließlich in Russland und kam gegen Ende des Krieges in russische Kriegsgefangenschaft. Er konnte glücklicherweise, wie er ausdrücklich betonte, fliehen und sich durchschlagen bis ins amerikanisch besetzte Thüringen. Er kam erneut in ein Gefangenenlager, im ehemaligen Kasernengelände mit einem provisorischen Stacheldrahtzaun drum herum und vollgepfert mit Tausenden ehemaligen deutschen Soldaten. Jedenfalls war er froh, einem Abtransport nach Sibirien entronnen zu sein. Doch der Hunger! Er wurde von Tag zu Tag größer, denn es gab kaum etwas zu essen. Nun ja, kann man ja wohl noch verstehen – ein

logistisches Problem.

Eines Tages kam eine Frau an den Zaun und warf ein ganzes Brot blitzschnell über den Stacheldraht, aber leider nicht weit genug. Es fiel in den sogenannten Todesstreifen, ca. 10 m breit längs der äußeren Absperrung. Es war den Gefangenen unter Androhung des Erschießens verboten, diese Zone zu betreten. Mein Bekannter und einige Mitgefangene, nicht dumm, versuchten daraufhin mit einer Art Angel, gefertigt aus Gürteln und Kleidungsstücken, das Brot zu sich zu ziehen. Doch jedes Mal, wenn es ihnen gelang es zu bewegen, schoss der amerikanische Wachsoldat auf eben dasselbe. Immer wieder ein neuer Versuch, doch immer wieder Schüsse, bis von der begehrten Mahlzeit nichts mehr übrig war, bzw. nur noch Krümel mit Sand vermischt und deswegen ungenießbar.

Eine entschieden christliche Grundhaltung bewirkt bei meinem Freund, trotz dieses schlimmen Erlebnisses nun nicht ständig aus Rache, Hass, Neid oder Eifersucht alles, was die USA tun oder lassen in Grund und Boden zu „feuern“ wie der amerikanische Soldat das Brot. Es bemüht

sich ständig um Objektivität und wir waren uns in unserem Gespräch sogar auch recht bald darüber einig, dass wir den Amerikanern im allgemeinen und deren Regierung in der Vergangenheit und Gegenwart viel zu verdanken haben.

Wer weiß, wie viele Jahre Hitler damals noch länger regiert hätte - ohne das Eingreifen der USA. Dass der Aufbau und die Demokratisierung bei uns hier in Westdeutschland nach dem Krieg ohne die Amerikaner nicht so schnell vonstatten gegangen wäre, stand für uns auch außer Zweifel. Wer hat die Gelüste der Kommunisten, die ganze Welt zu beherrschen gestoppt? Für uns keine Frage!

Wir wissen inzwischen wohl alle, dass gewisse fundamentalistische islamische Gruppierungen in vielen Ländern die Macht an sich gerissen haben oder noch übernehmen wollen, am liebsten sogar alle Menschen islamisieren möchten - nicht auf freiwilliger Basis, sondern mit Gewalt. Wer ist willens und in der Lage solchen Bestrebungen mit anderen, größtenteils noch auf der christlichen Ethik basierenden und allgemeinen demokratischen Grundrechten verpflichteten Regierungen Einheit zu gebieten? Wir waren uns einig!

Peter P., der im letzten Weltkrieg hohe Auszeichnungen für Tapferkeit erhielt (das erfuhr ich nicht von ihm!) hat sein Gewehr damals vor der Gefangennahme an einem Baum zerschmettert und sich geschworen, nie wieder ein solches in die Hand zu nehmen. Er hat seinen Schwur bis heute nicht gebrochen.

FRIEDRICH BRUHN



„Hilfe für Kalkutta“

Am 18. November letzten Jahres fand unser Kirchenbasar statt. Der Basar wird seit 20 Jahren zu Gunsten der Witwen und Waisen in Kalkutta/Indien veranstaltet. Die Räume im „Haus der offenen Tür“ wurden an diesem Tag mit zwölf Verkaufständen zu einem bunten Basar gefüllt. Vorbereitet und angefertigt wurden die Artikel an den Ständen von den jeweiligen Mitgliedern verschiedener Gruppen die sich regelmäßig im HÖT treffen. Nach dem Bummel über den Basar konnten die Besucher sich bei Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen erholen. Nach dieser Pause hatte man die Möglichkeit, an einem Indien-Quiz teil zu nehmen. Zehn Gewinne, hergestellt in Kalkutta, standen zur Ver-

losung. Den Hauptpreis, eine Handtasche, gewann Frau Hildegard Jakobs. Eine weitere Möglichkeit sein Glück zu versuchen hatte man bei der amerikanischen Versteigerung einer Weihnachtskrippe. Die Krippe wurde der Kirchengemeinde von Karl-Heinz Habl gestiftet. Tobias Janssen war der glückliche Gewinner, der sie vom Auktionator Volker Austein ersteigerte. Mit dem Abschluss der Versteigerung neigte sich ein schöner, bunter Tag dem Ende zu.

Wir möchten uns bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die durch Ihre tatkräftige und uneigennützig Hilfe zum Gelingen des Basars beigetragen haben, der einen Reinertrag von 5.107,98 DM erbrachte.

ELKE KAHLN



AUSTEIN

Süddorf in den Tagen vor der Adventszeit

Wer's kennt, weiß wie das Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche zu dieser Jahreszeit „brummt“, wie hier mit viel Liebe gebastelt wird. Am 24./25. November war es dann soweit: Der Basar öffnete seine Pforten. Wie gewohnt hatte der Basarkreis reichlich Handarbeiten, Adventsgestecke und ähnliche schöne Dinge für den Verkauf hergestellt. Aus den Sachspenden von Geschäftsleuten der Gemeinden Edewecht und Friesoythe war wieder eine beeindruckende Tombola zusammengestellt worden und auch für das leibliche Wohl war mit Kaffee und Kuchen reichlich gesorgt.

Also alles wie gewohnt? - Nicht ganz! Wer mit offenen Augen durchs Haus ging, dem fielen wohl die jungen Gesichter auf, die im Obergeschoss frisch gebackene Waffeln, Schlüsselanhänger und andere selbstgebastelte Dinge zum Verkauf anboten. Denn als sich herumgesprachen hatte, dass ein wesentlicher Anteil der Basareinnahmen dazu dienen sollte, die Stelle unserer Jugendarbeiterin Anke Wolters zu finanzieren, da ließen sich auch die Süddorfer Jugendgruppen nicht lange bitten: Klar doch, hieß es - wir machen mit! Und so gab es dann auch ein paar ungewohnte Verkaufsangebote: Gutscheine für Babysitting, Rasenmähen, Autopflege, Haarschneiden und ähnliche Dienstleistungen, die gerne gekauft wurden. Alles in allem konnte der Basar wieder einmal Einnahmen von mehr als 8.500 DM verbuchen. - Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben! Für die Süddorfer Jugendlichen ging es schon bald darauf in die „zweite

Runde“: Auch am 1. Advent beim schon fast traditionellen Weihnachtsmarkt am Autohaus Neumann & Dierks wurde ein Stand aufgebaut, an dem heiße Waffeln und kleine Basteleien verkauft wurden. Das Ergebnis: 140 DM für die Jugendarbeit. - Doch die große Überraschung folgte ein paar Tage später, als bei unserer Jugendarbeiterin Anke Wolters das Telefon klingelte: Das Autohaus Neumann & Dierks sowie die am Markt beteiligten Vereine aus E'damm und Süddorf kündigten an, dass aus den Gesamteinnahmen des Weihnachtsmarktes die Summe von DM 800,- zur Anschaffung einer Musikanlage für die Süddorfer Jugendräume gespendet werden sollte.

Kurz darauf konnte Frau Wolters zusammen mit einigen Jugendlichen die Spende in Empfang nehmen. Ein wenig sprachlos sind wir ja schon - und sagen deshalb einfach nur: Vielen, vielen Dank!!

UWE GRÄBE



GRÄBE(2), MECKING(2)

Adventsfeier

Am Mittwoch, 5. Dezember 2001, hatte die „Evangelische Frauenhilfe Edewecht“ zu einer Adventsfeier für ältere Einwohner in das „Haus der offenen Tür“ eingeladen.

Der wunderbar gewachsene Tannenbaum im Vorgarten des Gemeindehauses, den Küster Bernd Kieler aufgestellt hatte, erstrahlte in vollem Glanz. Ihm sind auch andere Vorbereitungsarbeiten zu verdanken. In einer besinnlichen Atmosphäre wurde mit den geladenen Gästen, wie z.B. Bewohnern des Altenheimes, und auch Bürger/innen, die das schöne Alter von 80 Jahren und älter erreicht haben, ein harmonischer festlicher Adventsnachmittag begangen. Der Saal vermittelt schon beim Eintreten eine vorweihnachtliche Stimmung. Frau Armgard Müller hatte sich mit ihren Helferinnen bei der Ausschmückung sehr viel Mühe gemacht. Jeder durfte später die auf den Tischen an jedem Platz stehenden Gläser, die mit Window-Color-Motiven in Handarbeit gefertigt waren (Sterne, Glocken, Tannen, Schnee- und Weihnachtsmänner usw.) als Geschenk mit nach Hause nehmen. Aus den so geschmückten Gläsern leuchtete durch ein Teelicht ein heller Schein. Man kam richtig ins Schwärmen! Doch weitere Überraschungen warteten auf uns. Auch der selbstgebackene Stollen und der Stuten, sowie die Kekse wurden bei Kaffee, Tee und Kuchen in gemütlicher Runde genossen.

Die Vorsitzende der Frauenhilfe Frau Müller und Pastor Neubauer begrüßten die vielen Anwesenden herzlich. Besonders erfreulich war auch das dabei sein der Ehrenvorsitzenden Frau Edith Reinke, welche im Juli

das gesegnete Alter von 100 Jahren erreichte und ab 1948 die Frauenhilfe lange Jahre leitete. Ganz besonders wurden von der Vorsitzenden die verschiedenen Gruppen willkommen geheißen, wie der Gitarren-

kreis von St. Vinzenz-Pallotti, der mit den Gekommenen gemeinsam adventliche Lieder sang, aber selbst auch eigene vortrug. Recht erwähnenswert sind auch die „Lustigen Edewechter Handmusikanten“, denn



EV. FRAUENHILFE

sie machten mit ihrer Musik kräftig Stimmung. Eine Gruppe des evangelischen Nikolai-Kindergarten aus Portsloge in Begleitung von Frau Aaltje Schulz und ihrem Team bereitete mit den vorgetragenen Liedchen und einem Spiel recht viel Freude. Zuletzt verteilten die zipfelbemühten Kleinen selbstgebastelte Anhänger mit weihnachtlichen Motiven.

Die Pastorinnen Domke und Dettloff befanden sich ebenfalls unter den Gästen. Leider konnte Pastor Dr. Gräbe nicht teilnehmen, da er sich in Urlaub befand. Es ist eine nette Geste, dass an solch einem Adventsnachmittag unsere Pastoren anwesend sind. Vorweihnachtliche, aber auch humorvolle Geschichten wechselten einander ab.

Zum Abschluss wurden noch

zwei bekannte Weihnachtslieder gesungen. Gemeinsam beteten alle das Vaterunser.

Pastor Neubauer sprach den Segen und wünschte allen weiterhin besinnliche Adventstage, frohe Weih-

nachten sowie ein gesundes neues Jahr. Auch ich wünsche Ihnen alles Gute und ein gesegnetes 2002.

Ihre

HELGE KAHNERT, KIRCHENÄLTESTE



KIELER

AUS DER GEMEINDE

„Jammernde Schepser?“

Stellungnahme zu dem Artikel in: „Dörp un Lü“ (4/2001)

„Es ist besser, ein Licht anzuzünden, als über die Finsternis zu klagen!“ Dieses ermutigende Sprichwort hatte ich im Kopf, als mir einfiel, in unserem Gemeindeblatt ein bisschen Reklame für den „Runden Tisch“ in Scheps zu machen. Was ich beabsichtigte habe ich im letzten Absatz geschrieben: Der Runde Tisch in Scheps kann noch mehr Beteiligung und Rückmeldung gebrauchen und es gibt manches, was wir gemeinsam anpacken können.

Dass man meine Darstellung als ein

negatives Urteil über die Schepser missverstehen könnte, wäre mir nie eingefallen und ein solches Urteil liegt mir völlig fern. Darum ist es mir sehr wichtig, hier zu erklären:

Ich fühle mich in meinem Anliegen missverstanden, wenn man meinen Artikel so zusammenfasst: „Scheinbar sind die Schepser eine Bevölkerungsschicht, die nur jammern und resignieren kann und nichts bewirkt.“ Jeder kann nachprüfen, daß ich das so nicht geäußert habe und dass das absolut nicht meiner Meinung entspricht.

Gerade weil ich es den Schepsern zutraue, das, was unter den Nägeln brennt, gemeinsam anzugehen, habe ich versucht, möglichst viele kompetente und gutwillige Schepser an einen Tisch zu bringen, auf dass sie ihre Kräfte und ihr Engagement bündeln und die Erfolgchancen sich erhöhen.

Ich bedaure wirklich sehr, dass es zu diesem Missverständnis kommen konnte und hoffe, dass die angestrebte Zusammenarbeit nicht darunter leidet.

Ihre Pastorin Regina Dettloff

KINDERGOTTESDIENST

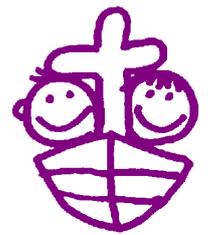
Im Dezember

Es war für jeden was dabei mit der Vorfreude auf das Weihnachtsfest:

Wir singen und beten ...



... malen ...



KIRCHE mit
KINDERN

... basteln, ...



... und backen ...



... jeden Sonntag von 11.11 - 12.12 Uhr in der St. Nikolai-Kirche
und im „Haus der offenen Tür“
So finden wir heraus, was die Bibel uns erzählen kann.

Krippenspiel

Doch im Dezember gibt es eine Ausnahme - das Weihnachtstück:

Neue Talente finden sich seit über acht Jahren bereit, für jederman in jedem Jahr ein neues Weihnachtstück aufzuführen.

Mit Proben, Kostümen und viel Arbeit Spaß.



Aber um zu sehen, wie viel Spaß der Kindergottesdienst (KiGo) machen kann, müßt ihr schon kommen und es ausprobieren.

MANUELA AHRENDT

Das Team

Der Kindergottesdienst ist so gut, wie das Team, das ihn engagiert vorbereitet und durchführt: Jeden Montagabend treffen sich Manuela Ahrendt, Annika Erlach (beide Portsloge), Annelene Hansen, Elke Kahlen, Sonja Kahlen (alle Edewecht), Melanie und Elisabeth Schröder (beide Jeddelloh I) ab 18.00 Uhr im „Haus der offenen Tür“. Dort besprechen die Jugendli-

chen und Erwachsenen mit Diakon Volker Austein alle Angelegenheiten des „Kigo“: Die Themen der Sonntage und die dazugehörigen biblischen Geschichten, die Abläufe und Aufteilung der Verantwortlichkeiten. Welche Bastel- oder Spielaktion passt zum Thema? Lieder werden eingeübt und pädagogische Fragen diskutiert: Wie kann ich mich als LeiterIn verhalten? Sonntags sind

die Teammitglieder ab 10.45 Uhr am HOT, um aufzubauen und mit ersten eintreffenden Kindern dann zur Kirche hinüber zu gehen.

Da in absehbarer Zeit zwei Mitarbeiterinnen aufhören werden, ist das Team an „Nachwuchs“ interessiert. Auskünfte gibt gern Volker Austein, Tel.: 04405 - 98986. Hier kann auch der „Kigo-Kalender“ angefordert werden.

VOLKER AUSTEIN

Jugendliche zum Thema „Trauer“:

Das Thema „Trauer“ beschäftigt viele von uns! Die meisten aber wissen nicht wie sie damit umgehen sollen! Doch wenn man weiß, dass die geliebte Person bald sterben wird ist es (meiner Meinung nach) noch schwerer! Die geliebte Person sagt dann vielleicht Dinge die man nicht gleich beantworten kann, wie z.B. „Gott was habe ich nur getan, dass ich diese Krankheit bekommen habe? Warum ich!“ Ja, warum gerade diese Person? Diese Frage stellen sich dann auch die Angehörigen! Vielleicht sollte man Gott nicht für alles verantwortlich machen! Man sollte ihn weder für alles Gute noch für alles Böse zur Verantwortung ziehen! Doch selbst wenn man meint Gott sei für den Tod dieser Person verantwortlich sollte man sich überlegen, ob man nicht einfach denkt, es hatte schon seinen Grund! Nun folgt ein Meinungsbild aus dem

„Rat der evangelischen Jugend“ zu einigen Denkanstößen:

Herr lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden.

1. Ist man nach dem Tod schlauer?
2. Sind Jugendliche nicht unsterblich?
3. Wir lassen uns das Leben nicht vermiesen!
4. Kann man den Tod wirklich verstehen und daraus klug werden?

Nein, ich denke nicht, aber wer sich über den Tod Gedanken macht, wird begreifen, dass irdischer Reichtum (bzw. das Leben) nicht alles ist. Genießen ohne „bunkern“!

Bewusst machen, dass jeder Tag der letzte sein könnte!

Herr, bei Dir bleiben wir im Leben wie im Tod.

1. Ich glaube, dass auch wenn der Mensch der stirbt selbst nicht daran glaubt mit Gott verbunden zu sein,

Gott glaubt an ihn!

2. Macht mutig.

Herr, wie trauert man richtig?

1. Ausspruch einer Witwe: Der Weg geht immer da lang, wo es weh tut!

2. Trauert man überhaupt oder ist es der eigene Schmerz der so traurig macht...

3. Kann man falsch trauern?

Herr, bestrafst du uns mit dem Tod?

1. Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?

(Ps 22,2 & Mt 27,46b)

2. Oder ist es die Erlösung von einer Prüfung namens „Leben“?

3. Kann Tod nicht auch Erlösung sein?

Trauernde machen sich viele solcher Gedanken und das ist auch Richtig man sollte sich die Zeit zum nachdenken und Trauern nehmen!

DORIT OETJE

Kreisjugendtreffen 2001 in Idafehn

Wie in jedem Jahr, in der kalten Jahreszeit, fand das warme und gemütliche KreisJugendTreffen (KJT) mit dem Motto „Die schönste Sache der Welt“ statt. Diesmal war der Austragungsort Idafehn. Nachdem wir Edewechter, mit 14 Leuten, uns auf einer fast perfekten Wegbeschreibung und ebenso perfekten Verfahrern in Idafehn wiederfanden wurden wir herzlich begrüßt.

Um 18.30 Uhr startete das Programm mit den üblichen Kennlernspielen. Nach einer kurzen Pause fand das Essen mit einem herrlichen kalten Büfett statt. Dann ging es an

die Workshops zum Thema. Unter anderem wurde meditiert, diskutiert, Gospels gesungen, Stepp-Aerobic getanzt und ein Börsenspiel veranstaltet, bei dem fast nur Gewinne eingefahren wurden. Um jedoch für das Nachtcafé ausreichend Nahrung zu haben wurde ein Kochkurs angeboten.

Um 24.00 Uhr startete das Nachtcafé, in der die baldige olympische Disziplin „Salzstangen pusten“ entwickelt und verfeinert wurde, und die Disco hatte so viele Bässe, dass sich nicht mal die Polizei fern halten konnte.

Bis 2.00 Uhr wurde viel diskutiert und getanzt. Nun fand eine Táize-Andacht statt. Danach legte sich der Großteil hin und die anderen versuchten, bis auf ein paar Ausnahmen, ruhig zu sein.

Um 8.00 Uhr hielt es keiner mehr in seinen Schlafsack aus und es wurde ein köstliches Frühstücksbüfett aufgebaut.

Am Schluss gab es noch den Reise Segen und mit dem Gedanken „Die schönste Sache der Welt“ nächstes Jahr wieder zu erleben, fuhren wir heim.

HELMUT SCHRÖDER

Alte Süddorfer Glocke „wieder im Dienst“

Auf dem abgedruckten Foto wird die alte Süddorfer Glocke gerade von Pastor Holmer geläutet. Sie hängt seit einigen Monaten schon in dem neu renovierten Glockenstuhl der Dahmener Kirche.

Dahmen liegt südwestlich am Malchener See mitten in der Mecklenburger Schweiz. Die Kirchengemeinde ist sehr klein und wird zusammen mit sechs weiteren Gemeinden von Pastor Holmer betreut.

Jedenfalls ist die Freude groß, dass jetzt das Läuten einer „großen“ Glocke die Gottesdienste ankündigt. Ein herzliches Dankeschön an unsere Edewechter Kirchengemeinde!

Zum Jahreswechsel hat nun die „Süddorfer“ Glocke das neue Jahr eingeläutet. Möge ihr Geläut die Menschen vor Ort daran erinnern, dass Gottes Wort in den Wirrnissen der heutigen Zeit Orientierung, Trost und Hoffnung vermitteln kann, ganz gewiss auch im gerade angebrochenen neuen Jahr!

FRIEDRICH
BRUHN



Gitarrenseminar

Neue Rekordteilnehmerzahl mit 28 Jugendlichen und Erwachsenen, allgemeine Zufriedenheit mit dem Ev. Jugendheim Drangstedt (Landkreis Cuxhaven) als neuen Austragungsort und Glücksgriffe mit den Unterrichtenden: Neben Matthias Austein (Bexhövede), Pierre Pytlik (Osterscheps) und Tjado de Vries (Edewechterdamm) komplettierten Kathrin Marcus (Osnabrück) und Mona Tawussi (Oldenburg) in diesem Jahr das Team des Gitarrenseminars.

Vom 23.-25. November stellten sie sich mit Erfahrung und großem Engagement auf die vorhandenen Fähigkeiten und Wünsche der Teilnehmer ein. Erste gitarristische Grundkenntnisse, Techniken der Liedbegleitung, aber auch rockige Riffs

auf der E-Gitarre und Erfahrungen im Zusammenspiel als Band wurden vermittelt und manches davon am Samstagabend mit entsprechendem Adrenalinschub den anderen präsentiert. Überraschender Höhepunkt: Ein Gospelchor, den Mona Tawussi in den Pausen aus den jungen Leuten „zauberte“. Man darf schon auf das nächste Seminar vom 22.-24.11. diesen Jahres gespannt sein.

VOLKER
AUSTEIN



... vertauscht!

Ein grüner Damenmantel

Bei der Adventsfeier der Senioren am 5. Dezember wurde im „Haus der offenen Tür“ eine (oliv-)grüne Winterjacke vertauscht. Zwecks Rücktausch wenden Sie sich bitte an das Kirchenbüro, Tel.: 04405 - 7011.

Diakonisches Werk Ammerland

Lange Str. 8
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403/58877
Fax: 04403/2894
e-mail: diakonie@kirchenkreis-ammerland.de

Sprechzeiten:
montags – freitags 8.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Die Beratung erfolgt vertraulich und kostenlos. Wir haben Schweigepflicht.

... gesucht!

Chronik von Klein Scharrel

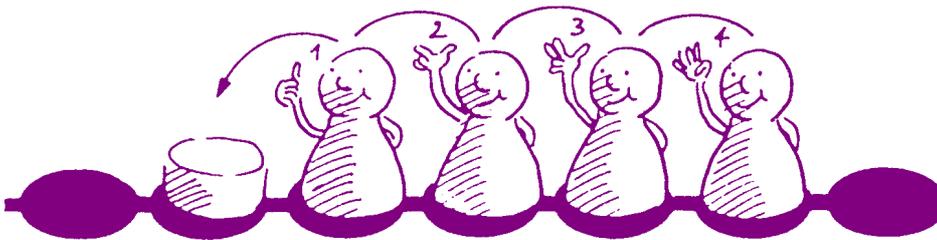
Im Dezember hatten wir in Edewecht weitgereisten Besuch: Aus Montana/USA war das Ehepaar Larry und Sheryl Wilken bei uns zu Gast. Der Vater von Herrn Wilken war 1924 aus Klein Scharrel in die USA ausgewandert, und nun war das Ehepaar Wilken zum ersten Mal wieder über den „großen Teich“ gekommen, um den eigenen Wurzeln ein wenig nachzuspüren. Gerne hätten die beiden auch ein Exemplar der Chronik: „Klein Scharrel 1794-1994“ gekauft - hatte Herr Wilken doch in einer Fotokopie dieses Buches ein Foto des Konfirmations-scheines seines Großvaters entdeckt! Leider ist die gesamte Auflage dieses von Albrecht Eckhardt verfassten Werkes schon lange vergriffen. Dar-



... gah Joo good!

um möchten wir Sie an dieser Stelle fragen: Gibt es vielleicht in unserer Gemeinde jemanden, der das Buch besitzt und bereit ist, sein Exemplar zu verkaufen? Dann melden Sie sich bitte mit Ihrer Preisvorstellung unter Tel. 4365 bei Pastor Gräbe, der das Buch der Familie Wilken dann zuschicken würde. Danke!

Spielenachmittag im Bücherkeller



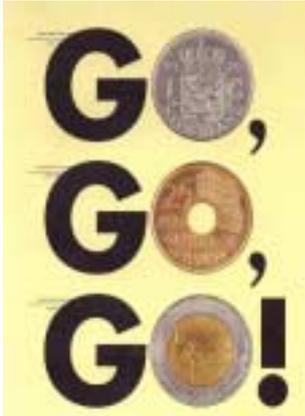
Draußen ist es noch ungemütlich!
Wir spielen drinnen!

**Spielenachmittag im Bücherkeller
am Mittwoch, dem 20. Februar 2002
von 15.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr**



Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen, an diesem Nachmittag mit uns neue und alte Spiele im Bücherkeller auszuprobieren.

DAS TEAM DES BÜCHERKELLERS



Gerechtigkeit

Auch noch in den ersten Monaten des Jahres 2002 stehen die Sammelbehälter für „Brot für die Welt“ bei allen Banken in Edewecht (Landessparkasse zu Oldenburg, Oldenburgische Landesbank und Volksbank Ammerland-Süd). Be-

reits jetzt sind erhebliche Mengen Restmünzen zusammen gekommen: Herzlichen Dank! - Dankeschön aber auch an alle Bankangestellten in Edewecht, die diese Aktion so engagiert unterstützen:

„Go, go, go - jetzt ummünzen.“

Entschuldigung

Vieles - so sagt man gemeinhin - werde durch die Arbeit am Computer vereinfacht; allerdings kommt es manchmal auch zu Fehlern, die gerade in der Struktur dieser Arbeitsweise begründet liegen.

In der Dezember-Januar Ausgabe von „Kark un Lüe“ wurde durch ein Versehen die Geburtstagsliste vom **Januar 2001** erneut abgedruckt.

Nicht nur wurde damit sämtlichen Jubilaren ein Lebensjahr „geschenkt“ - viel ärgerlicher ist natürlich, dass die aktuellen 80. Geburtstage fehlten; zudem wurden Gemeindeglieder aufgelistet, die im vergangenen Jahr bereits verstorben sind.

Natürlich lassen sich Fehler im Gemeindebrief sicher nie ganz ver-

meiden; für die falsche Geburtstagsliste des Januar bitte ich um Entschuldigung, die Jubilare werden hier (nun hoffentlich korrekt) erneut abgedruckt.

Dank auch an alle Gemeindeglieder, die auf diesen Fehler hingewiesen haben.

ACHIM NEUBAUER

Liebe Internet-BezieherInnen von „Kark un Lüe“!

Mit einem Rundschreiben hat der Oberkirchenrat die Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet entsprechend der Vorschriften des Teledienststedatenschutzgesetzes vom 22.07.1997 - der schriftlichen Zustimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes bedarf. Solche arbeitsaufwändige Einholung einer Zustimmung ist natürlich für keine Kirchengemeinde leistbar.

Wir werden daher in Zukunft auf die Veröffentlichung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen verzichten müssen.

Dieser Zustand ist natürlich unbefriedigend.

Allen - auch ehemaligen - Gemeindegliedern, die an einem „vollständigen“ Exemplar von „Kark un Lüe“ interessiert sind, bieten wir folgende Lösung an:

Melden Sie sich bitte unter der Adresse:

gemeindebrief-abo@ev-kirche-edeweicht.de

bei der Kirchengemeinde Edeweicht unter Nennung ihres Namens, vollständiger postalischer Adresse und Telefonnummer an. Sie bekommen dann die jeweils neueste Ausgabe von „Kark un Lüe“ unmittelbar nach Fertigstellung als Attachment an Ihre angegebene E-mail Adresse zugesandt.

Die pdf-Dateien werden - wie bisher - einen Umfang zwischen 700 und 1.200 KB haben und vor dem Versand mit einem Virens Scanner überprüft werden.

Dieser Weg ist zwar umständlich, allerdings die einzige Möglichkeit, Ihnen „Kark un Lüe“ vollständig zukommen zu lassen.

Freundliche Grüße aus Edeweicht

Achim Neubauer

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste Februar 2002

St. Nikolai-Kirche:

- 03.02., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
10.02., 10.00 Uhr Gottesdienst (Kirchenbus, anschl. Teestunde)
16.02., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
17.02., 10.00 Uhr Gottesdienst
24.02., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

- 03.02., Amos: Ein Schafzüchter sagt den Reichen wo's langgeht!
10.02., KiGo - Karneval
17.02., Elia: Ein Prophet kämpft gegen die Götzenbilder
24.02., Elia: Die Bestrafung



Martin-Luther-Kirche:

- 03.02., 10.00 Uhr Gottesdienst
09.02., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
10.02., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
(Kirchenbus, anschl. Teestunde)
17.02., 10.00 Uhr Gottesdienst
24.02., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Kapelle Westerscheps:

- 03.02., 10.00 Uhr Gottesdienst

Altenheim Portsloge:

- 02.02., 15.00 Uhr Gottesdienst

Vorsitzende des Gemeindegemeinderats:

Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

Pastorinnen und Pastoren:

Pfarramt I (Nord)

- Portsloge, Nord-Edewecht I (ohne Schubertstr, Breeweg und Holljestr.) & Nord-Edewecht II (nördlich der Oldenburger Str.; einschl. Oldenburger Str. und Markeweg) -

Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90

Pfarramt II (Süd)

- Heinfelde, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe, Husbäke & Süd-Edewecht (südl. Schepser Damm, einschl. Schepser Damm; südöstl. von Haupt- und Holljestr. bis einschl. Deyekamp, Nelken-, Rosen-, Tulpenstr. und Bachmannsweg) -

Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65

Pfarramt III (West)

- Süd-Edewecht (nördl. des Schepser Damm; westl. der Hauptstr., ohne Schepser Damm, einschl. Hauptstr.), Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge (einschl. Wittenriede und Lohorst) -

Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 81 77

Pfarramt IV (Ost)

- Klein Scharrel, Jeddelloh I, Jeddelloh II, Ostland, Nord-Edewecht I (Schubertstr., Breeweg und Holljestr.), Nord-Edewecht II (südlich der Oldenburger Str.; ohne Oldenburger Str. und Markeweg) & Süd-Edewecht (östlich des Deyehof, einschl. Deyehof) -

z.Zt. vakant

Diakon:

Volker AUSTEIN

Ev. Gemeindejugenddienst, „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

Küster:

Bernd KIELER

Hauptstr. 40, Tel.: 86 89

Tauftermine im März:

- 03.03., 10.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
16.03., 17.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
24.03., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche

Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten
Portsloge - Portsloger Str. 33
Leitung: Aaltje SCHULZ
Tel.: 2 65

Ev.-luth. „Jonathan“ Kindergarten
Osterscheps - Ginsterstr. 21
Leitung: Maike NORDENBROCK
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“
Jeddelloh II - Elbestr. 1
Leitung: Anke TIMMERMANN
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:
im „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40
Ingrid HABL, Christine WILKE
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag und Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

Arbeitslosen- und Sozialberatungsstelle:

im „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40
z.Zt. nicht besetzt

Kirchenbüro:

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN
Tanja HINRICHS
Petra BEYSCHLAG
Brigitte KRANENKAMP

Tel.: 04405 - 70 11
Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:
8.00 - 12.00 Uhr

TERMINE

Februar

Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe: 06.02., 14.30 Uhr Bibelstunde (P. Neubauer)
20.02., 14.30 Uhr Bunter Nachmittag
Handarbeitskreis der Ev. Frauenhilfe: 13.02. und 27.02.; ab 14.30 Uhr
Seniorenfrühstückstreff: 19.02.; 9.30 - 11.00 Uhr

Mutter-Kind-Kreise: montags 09.30 - 11.00 Uhr
dienstags 10.00 - 11.30 Uhr und 15.00 - 16.30 Uhr
mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 15.30 - 17.00 Uhr

Jugendgruppe (13-17 J.) „Die Groupies“: dienstags 17.15 - 18.30 Uhr
Jugendband „Sieben Weltwunder“: mittwochs 17.30 - 19.00 Uhr
Teestube für Jugendliche: freitags 19.00 - 21.00 Uhr

Gitarrenkreis: dienstags 08.30 Uhr
Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor: Termine s. NWZ!

Mütter mit behinderten Kindern „Die Händicäps“:
mittwochs 16.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Arbeitskreis Bücherecke: 07.02.; 20.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker: mittwochs 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke: Termine in der NWZ!
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: 07.02. und 21.02.; 20.00 Uhr
Arbeitslosenfrühstück: freitags ab 10.00 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis: 05.02.; 14.30 Uhr
Basarkreis: nach Absprache!
Jugendtreff: montags 15.30 - 18.30 Uhr
mittwochs 19.00 - 22.00 Uhr
donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr
Bastelkreis für Kinder: mittwochs um 16.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kinderkirche: 20.02.; 15.30 - 17.00 Uhr
Kindergruppe (6-9 J.): montags 15.00 - 17.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps: 20.02., 20.00 Uhr Einstimmung auf den
Weltgebetstag 2002: Pn. Dettloff zeigt
Dias aus Rumänien
Klönsschnack Scheps: 20.02.; 14.30 Uhr

Kirchliche Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr und 14.30 - 16.30 Uhr
freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Kindergruppe (8-12 J.): jeden 2. und 4. Freitag im Monat; 14.30 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge: 27.02.; 15.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung :

13.02.2002 19.30 Uhr

Haus der offenen Tür

Rat der Evangelischen Jugend:

05.02.2002 19.00 Uhr

Haus der offenen Tür

„Van Kark un Lüe“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edeweicht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Das Titelbild fotografierte Bernd Kieler am
06. Januar 2002 im „Haus der offenen Tür“
bei der Verabschiedung von Pastorin Domke.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.500

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

V.i.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edeweicht

ev-kirche-edeweicht@nwn.de

redaktionell abgeschlossen am: 17.01.2002

Die nächste Ausgabe erscheint am:
21. Februar 2002